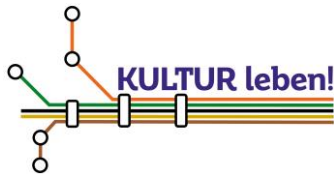


Ein Programm des Ministeriums für
Bildung und Kultur am LPM, gefördert
durch die Stiftung Mercator.

Titel Wie beeinflussen die verschiedenen Böden die Lebensweise der Menschen?	Fach: Deutsch Klassenstufe: 7/8
1. Leitidee Der Boden ist eine Gegebenheit, die das Leben der Menschen in ihrem gesamten Leben und Handeln bestimmt. Er beeinflusst etwa Siedlungsformen und Landwirtschaft, Verkehrswege und Mobilität. Im folgenden Modul sollen die Einflüsse des Bodens auf die Landwirtschaft mittels einer Recherche untersucht und präsentiert werden. Es geht darum, dass die Schüler/innen sich Wissen aneignen und es verständlich gliedern, in Plakaten oder PPP und den Mitschüler/innen zugänglich machen. Exemplarisch werden dabei geografische Räume vorgegeben, die sehr unterschiedliche Ausprägungen von Boden aufweisen, um daran zu verdeutlichen, in welcher Art und Weise dies den Umgang des in der Landwirtschaft tätigen Menschen beeinflusst.	

2. Sachinformationen 2.1 Wortspeicher (nicht nur „Fachbegriffe“, sondern auch ethisch-kulturelle Begriffe wie z. B. Freiheit, Nachhaltigkeit usw.) Fachlich: Regenwald, Hochgebirge, Ackerland, Landwirtschaftliche Nutzfläche, Wüste Methodisch: Oberbegriffe, Quellen, Überfliegen, Ein- und Überleiten 2.2 Themendarstellung (ca. 1-2 Seiten, nur wesentliche Information. L der Sek.I entscheiden selbst.) Die Schüler/innen erarbeiten mithilfe von Internettextrnen, Sachbüchern oder sonstigen analogen Sachtextrnen, Grafiken, Videos und Bildern, die sie selbst recherchieren, Informationen dazu, wie sich die Beschaffenheit des Bodens und des geografischen Raums



Ein Programm des Ministeriums für
Bildung und Kultur am LPM, gefördert
durch die Stiftung Mercator.

auf die Lebensweise der Menschen an einem bestimmten Ort auswirken. Dabei werden einige Orte vorgegeben (Kongobecken, Alpen, Saarland, Israel), die Schüler/innen dürfen sich aber auch selbst gewählte andere Orte aussuchen.

Die Aufgabe besteht dann darin, anhand selbst recherchierter Sachinformationen Plakate bzw. PPP zu gestalten und die Erkenntnisse für die Mitschüler/innen in einem Vortrag zugänglich zu machen.

Das beigefügte Material enthält weitere Anregungen und Arbeitsaufträge, um diese Erkenntnisse dann in bestimmten Situationen (z. B. Debatten, Fallbeispiele, Planspielsituationen, identifizierendes Schreiben) anzuwenden.

3. Kompetenzen

3.1 Kulturelle Kompetenzen

- Die Schüler/Innen erfahren durch kontrastierenden Vergleich, wie die Beschaffenheit der Böden an verschiedenen Orten unmittelbare Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse des Menschen haben.
- Sie nehmen durch eine Identifikation mit Menschen in einer bestimmten geografischen Situation
- Sie werden für den sorgsam Umgang mit dem Boden sensibilisiert

3.2 Bildungsstandards des Faches Deutsch (gelten für die gesamte BRD – sollten ausformuliert sein)

3.1 Sprechen und Zuhören:

- Sich artikuliert, verständlich, sach- und situationsangemessen äußern
- Längere freie Redebeiträge leisten, Kurzdarstellungen und Referate frei vortragen, ggf. mit Hilfe eines Stichwortzettels / einer Gliederung
- Sich konstruktiv an einem Gespräch beteiligen
- Durch gezielte Fragen notwendige Informationen beschaffen
- Die eigene Meinung begründet und nachvollziehbar vertreten
- Auf Gegenpositionen sachlich und argumentierend eingehen
- Wesentliche Aussagen aus umfangreichen gesprochenen Texten verstehen
- Sich gezielt sachgerechte Stichwörter aufschreiben
- Notizen selbstständig strukturieren

Ein Programm des Ministeriums für
Bildung und Kultur am LPM, gefördert
durch die Stiftung Mercator.

3.2 Schreiben

- (Nicht-)lineare Texte verfassen
- Inhalte verkürzt wiedergeben

3.3 Lesen

- Über grundlegende Lesefertigkeiten verfügen: sinnbezogen, überfliegend, selektiv, navigierend lesen
- Wortbedeutungen klären
- Verfahren zur Textaufnahme kennen und nutzen: z. B. Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen.

3.3 Lehrplanbezug zum saarländischen Lehrplan

Sprechen und Zuhören:

1.2.3 Kurzvorträge / Referate mit Hilfe eines Stichwortzettels / einer Gliederung halten

1.2.4 Medien (z. B. Folie, Plakate, PC) nutzen, um Sachverhalte darzustellen und zu verdeutlichen

1.3.5 kleinere ergebnisorientierte Diskussionen führen (auch in Kleingruppen), Argumente in Diskussionen nachvollziehbar formulieren und auf die Argumente anderer eingehen

Schreiben:

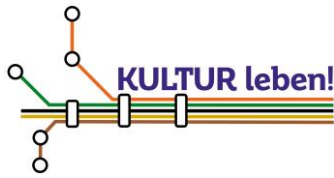
2.1.2 Texte sinnvoll aufbauen und strukturieren, dem Zweck entsprechend und adressatengerecht gestalten

2.2.2 häufig gebrauchte Fachbegriffe und Fremdwörter richtig schreiben

Lesen:

3.1.3 Leseziele festlegen können und davon ausgehend zielgerichtet Lesetechniken zur Informationsentnahme anwenden: überfliegendes Lesen, selektives Lesen

3.3.5 Vorwissen und recherchierte Informationen zum Textverständnis nutzen



Ein Programm des Ministeriums für
Bildung und Kultur am LPM, gefördert
durch die Stiftung Mercator.

4. Material (+Wielands Koffer)

PCs/Tablets oder Tafel, Arbeitsblätter, Plakate, Bilder, Videos, Karten, Texte im Internet

5. Didaktisch-methodischer Kommentar (enge Verzahnung mit den Unterrichtsschritten)

Im **ersten Unterrichtsschritt** (*Einstiegssequenz*) kann man mit Bildern der jeweiligen regionalen Räume starten. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich äußern, wo sie am liebsten oder gar nicht wohnen wollten. Daraus kann im Einstiegsgespräch auf die Frage hingearbeitet werden, inwieweit der Boden die Lebensweise an den verschiedenen Orten mitgestaltet.

Danach beginnt der **zweite Unterrichtsschritt** (*Erarbeitungsphase*), die Erarbeitung von Sachinformationen in der Gruppe zur Sammlung und Strukturierung von Informationen. Die Schüler/innen erarbeiten sich „ihren“ Ort, indem die sich auf eine mediale Reise begeben und Wissen dazu zusammentragen. Als Leitplanke dienen die im Material gegebenen Arbeitsaufträge. Dies ist wichtig, um zu verhindern, dass die Fokussierung auf den Boden als prägendes Element auch tatsächlich die weitere Arbeit bestimmt.

Die Erkenntnisse werden in einem sich nun anschließenden **dritten Unterrichtsschritt** (*Präsentationsphase*) den übrigen Mitschülerinnen und Mitschülern vorgestellt. An jeden Vortrag schließt sich eine kleine *Diskussionsrunde* an,

Danach kann nun fakultativ in einem **vierten Unterrichtsschritt** (*Anwendungsphase*) mit den weiterführenden Aufgaben in anderen Gruppen weitergearbeitet werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich nun wieder in spezielle Fragestellungen einarbeiten und die in der gewählten Aufgabe geforderten Formate der Anwendung des Wissens (Diskussion, Texterstellung, u. a.) auseinandersetzen.

Ein Programm des Ministeriums für Bildung und Kultur am LPM, gefördert durch die Stiftung Mercator.

Diese Ergebnisse werden abschließend im **fünften Unterrichtsschritt (Präsentation)** den anderen Gruppen vorgestellt.

Als Fazit sollen dann in einem **sechsten Unterrichtsschritt (Gesamtreflexion)** die Erkenntnisse dazu führen, was diese Gegebenheiten in teilweise weit entfernten Gebieten mit uns selbst zu tun haben. „Mitnehmen“ sollen die Schülerinnen und Schüler einige Handlungstipps für sich selbst, um Bodenbewusstsein in den persönlichen Alltag zu tragen.

6. Vorschläge zum Unterrichtsablauf

<p>1. Unterrichtsschritt</p>	<p><u>Einstieg: Wo würdest du am liebsten oder gar nicht leben wollen?</u> Impuls: Bilder zu den verschiedenen geografischen Orten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Äußert euch zu den Bildern! - Was gefällt euch? Was nicht?! - Achtet auf die unterschiedlichen Böden!
<p>2. Unterrichtsschritt</p>	<p><u>Erste Erarbeitung: Sachinformationen zusammentragen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung des Vorhabens in den Gruppen: Themenfindung, Aufgabenverteilung, Quellensuche - Recherche: Die Schüler/innen suchen Texte, Bilder und Videos, werten aus, wägen ab, was sie verwerten wollen und geraten so in kleine Diskussionen zur Themenstellung - Arbeit an der Plakatgestaltung - Planung und Übung des Vortrags, Rollenverteilung
<p>3. Unterrichtsschritt</p>	<p><u>Erste Präsentation mit anschließenden kurzen Diskussionen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellen der Ergebnisse - Nachfragen des Publikums

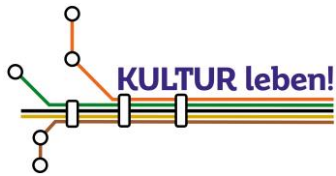
Ein Programm des Ministeriums für Bildung und Kultur am LPM, gefördert durch die Stiftung Mercator.

	<ul style="list-style-type: none"> - Diskussionsrunde
4. Unterrichtsschritt	<p><u>Anwendungsphase:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung des Vorhabens in den (alten oder neuen) Gruppen - Recherche - Durchführung des gewählten Arbeitsauftrags
5. Unterrichtsschritt	<p><u>Zweite Präsentation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellen der Ergebnisse - Nachfragen des Publikums - Diskussionsrunde
6. Unterrichtsschritt	<p><u>Gesamtreflexion: Abschlussdiskussion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lenkung der Aufmerksamkeit auf die Frage: Was hat die Bedrohung des Bodens auch in anderen Regionen mit mir persönlich zu tun? - Ideensammlung: Was kann ich in meinem persönlichen Verhalten dazu tun, für einen sorgsamen Umgang mit dem Boden zu sorgen? <p><i>Hier könnte sich auch eine weitere Erarbeitungsphase anschließen, um einen Flyer mit Handlungstipps zu gestalten.</i></p>

Abkürzungen: AB = Arbeitsblatt, AF = Aktionsform, EA = Einzelarbeit, feU = fragend-entwickelnder Unterricht, KLZ = kognitives Feinlernziel, LEK = Lernerfolgskontrolle, LZ = Lernziel, KV = Klassenverband, M = Medien, OHF = Overheadfolie, PA = Partnerarbeit, PL = PlenumSF = Sozialform, SV = Schülervortrag, UG = Unterrichtsgespräch, US = Unterrichtsschritt, GA = Gruppenarbeit

7. Möglichkeiten der Differenzierung

Bei der Einteilung der Arbeitsgruppen können unterschiedlich komplexe Aufgaben an unterschiedlich leistungsstarke Gruppen vergeben werden. Es kann auch



Ein Programm des Ministeriums für
Bildung und Kultur am LPM, gefördert
durch die Stiftung Mercator.

hinsichtlich der Menge der zu erledigenden Aufgaben differenziert werden, da die Materialien einen „Pool“ an Aufgaben enthalten, die nicht alle vollständig erledigt werden müssen, um zur Kompetenzerweiterung in den gewählten Themengebieten zu gelangen.

Des Weiteren stellt auch die Gruppenarbeit an sich als zentrale Arbeitsform des Moduls eine Möglichkeit zur differenzierten Aufgabenverteilung und gegenseitiger Unterstützung der Schülerinnen und Schüler in heterogenen Arbeitsgruppen dar.

8. Ideen zur Weiterarbeit

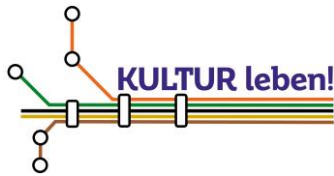
- Konzeption einer Ausstellung

9. Mögliche außerschulische Lernorte/Vorhaben/Experten

- Rötelsteinweg Oberthal
- Schlossberghöhlen Homburg
- Besuch eines Bauernhofes
- Saarländisches Bergbaumuseum (Bexbach)

10. Literatur und Medien

Wie beeinflussen die verschiedenen Böden die Lebensweise der Menschen?

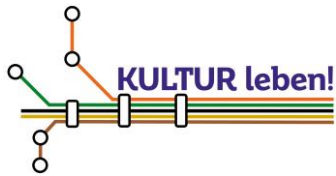


Ein Programm des Ministeriums für
Bildung und Kultur am LPM, gefördert
durch die Stiftung Mercator.

1. Lest die Frage in der Überschrift! Denkt dabei an Siedlungen, Verkehrswege und Landwirtschaft. Diskutiert darüber in der Gruppe! Welche Beispiele fallen euch spontan ein? Notiert dazu Stichwörter!
2. Entscheidet euch für **eine** der folgenden Landschaften oder sucht ein anderes Gebiet aus, das euch interessiert,
3. und erledigt dazu die in den folgenden Aufgaben aufgelisteten Arbeitsaufträge!

Landschaften, die ihr wählen könnt:

- a) Kongobecken
 - b) Alpen
 - c) Saarland
 - d) Israel
 - e) Ein weiteres Gebiet, das ihr interessant findet.
4. Macht euch nun mit der gewählten Landschaft vertraut! Dazu könnt ihr den jeweiligen Begriff im Zusammenhang mit den Wörtern „Landwirtschaft“, „Siedlungen“, „Verkehrswege (Straßen, Flüsse, ...)“ und „Boden“ bei Google oder Youtube eingeben.
 - a) Lest im Internet Informationstexte zu den gewählten Gegenden und erstellt Stichwortzettel mit wichtigen Informationen!
 - b) Schaut euch bei Youtube Videos zu der jeweiligen Landschaft an und sucht im Internet nach Bildern!
 5. Die folgenden Fragen können euch dabei helfen, die Informationen zu ergänzen und zu ordnen:
 - a) Wie sieht die jeweilige Landschaft aus (Boden, Pflanzen, Gewässer, Hügel, Berge, ...)?
 - b) Welche Eigenart hat der Boden dort (Zusammensetzung, Aussehen, ...)?
 - c) Wie sehen die Siedlungen der Menschen aus? Was hat dies mit dem Boden zu tun (z. B. Baumaterial der Häuser, Aussehen von Dörfern und Städten)?
 - d) Wie sehen die Verkehrswege aus? Warum ist das so?
 - e) Inwiefern prägt der Boden die dort betriebene Landwirtschaft? Warum wird dort gerade so gearbeitet, wie ihr es in euren Quellen gefunden habt?
 - f) Welche Vorteile / günstige Eigenschaften bringt der jeweilige Boden mit sich?



Ein Programm des Ministeriums für
Bildung und Kultur am LPM, gefördert
durch die Stiftung Mercator.

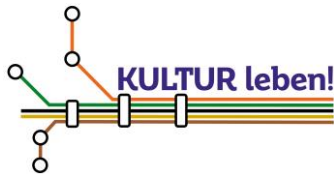
- g) Welche Probleme ergeben sich aus den Eigenschaften der von euch gewählten Landschaften für die Bewohner?
- h) Welche Produkte werden angebaut?
- i) Wie wird gearbeitet?

6. Erstellt nun ein Plakat oder eine PPP zu eurer Landschaft! Achtet auf eine übersichtliche Gestaltung und die Verwendung von Bildern!

- Plant das Plakat mithilfe von Skizzen!
- Achtet auf eine sinnvolle Gliederung mit geeigneten Oberbegriffen!

7. Plant nun einen Vortrag zu eurem Thema!

- Teilt euch nach Teilbereichen auf!
- Fertigt Stichwortzettel auf Karteikarten für einen freien Vortrag an!
- Organisiert euren Vortrag (Reihenfolge, Einleitung, Überleitungen)!



Ein Programm des Ministeriums für
Bildung und Kultur am LPM, gefördert
durch die Stiftung Mercator.

Zur Kombination mit den vorgenannten Aufgaben oder zur Weiterarbeit / Differenzierung

1. Stellt euch vor, ihr lebt in diesem Gebiet und seid in der Landwirtschaft tätig. Schreibt einen Tagebuchttext, der zeigt, was ihr den Tag über so gemacht habt.
 - Arbeitet auch mögliche Probleme und Schwierigkeiten in den Text ein!
 - Schildert Wünsche, Gedanken und Ideen, wie man mit diesen Schwierigkeiten oder Belastungen umgehen könnte.
2. Stellt euch vor, ihr seid Wissenschaftler an einer Forschungseinrichtung zur Landwirtschaft in dieser Region. Erstellt einen Flyer mit Tipps, wie man sorgsam mit der Landschaft umgehen könnte!
3. Spielt eine Diskussionsrunde zur Situation der Menschen in der von euch gewählten Region.

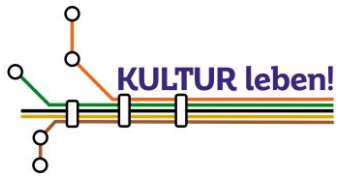
Mögliche Rollen in der Diskussion:

- Menschen, die dort als Landwirte tätig sind.
- Umweltschützer
- Vertreter der Regierung
- Vertreter von Lebensmittelkonzernen / Supermarktketten aus Deutschland

Beispiele für Diskussionsthemen:

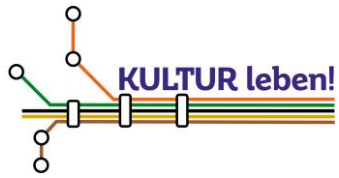
- Im Kongobecken soll Ackerland aufgekauft werden, um dort Bodenschätze abzubauen. Ein Konzern verspricht Arbeitsplätze.
- In den Alpen soll ein Hang gerodet werden, damit man mit Skiern von einem Skigebiet zu einem andern fahren kann.
- Im Saarland wird darüber diskutiert, ob man ehemalige Stollen der Kohlegruben geflutet werden sollen, oder ob man das Wasser weiter abpumpen soll.
- Israel: Tel Aviv ist eine der angesagtesten Partystädte im Mittelmeerraum. Auch viele Touristen machen in diesem Land Strandurlaub. Das erhöht den Wasserverbrauch. Diskutiert die damit verbundenen Probleme.

⇒ Sammelt zum Schluss Ideen für die Beantwortung folgenden Frage:



Ein Programm des Ministeriums für
Bildung und Kultur am LPM, gefördert
durch die Stiftung Mercator.

Was könnte der Verbraucher in Deutschland tun, um den Boden in der gewählten Region zu schützen?



Ein Programm des Ministeriums für
Bildung und Kultur am LPM, gefördert
durch die Stiftung Mercator.